

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Pfarrer Ralf Ruckert, Pfarrer
Homburg-Waßmuthshausen

03.03.2008

Lätäre = Freut euch

Fünfundzwanzig Pfarrerinnen und Pfarrer in einem Raum. Die Konferenz beginnt mit einer Andacht zur Jahreslosung 2008: „Jesus sagt: Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Mein Freund - nennen wir ihn Karl - stammt aus Siebenbürgen und ist sehr musikalisch. Also muss er das Lied anstimmen. „Jesus lebt, mit ihm auch ich“ nach der dramatischen Melodie von „Jesus, meine Zuversicht“. Karl stimmt an, mit brummenden Bariton und seinem niedlichen Siebenbürgischen Akzent: Rolle-ärr und manches Ä, wo ein E hingehört. Neben mir sitzt ein anderer Kollege – Leo. Jetzt schmunzelt Leo und ahmt beim Singen die Äs und die Rolle-ärrs nach. Nicht böse... eher vom Hafer gestochen. Erst schüttle ich nur missbilligend den Kopf, aber dann kann ich das Lachen nicht mehr zurückhalten. Ich remple Leo mit dem Ellenbogen und beiße mir auf die Lippen. Albern werden ausgerechnet bei dieser Friedhofsmelodie. Das gehört sich doch nicht.

„Jesus lebt, mit ihm auch ich. Tod, wo sind nun deine Schrecken?“ Ja, glaube ich denn auch, was ich da singe? Wie soll einer nicht lachen, wenn er wirklich glaubt, dass der Tod keine endgültige Macht hat? Gut, das Lied klingt wie Beerdigung. Aber gerade dieser traurigste der traurigen Anlässe, ist nur eine Durchgangsstation in der Überzeugung des Lieddichters Johann Crüger und für mich, für meinen Kollegen Karl und meinen Kollegen Leo. Der christliche Glaube vertraut: Jesus Christus hat den Sieg des Lebens über den Tod ein für alle mal besiegelt.

Sieben Wochen lang erinnert die Kirche besonders an das, was er dazu durchgemacht hat: seinen Leidensweg und die Kreuzigung. Dazu gehört Besinnung, Fasten, leise Töne. Gut und richtig. Aber was nützt es, wenn mir der Grund dafür abhanden kommt? Kein Mensch würde sich Gedanken machen über das Leiden Jesu ohne die Frohe Botschaft. Das Leiden ist Teil eines größeren Ganzen. Wie sollte Jesus auferstehen ohne vorher zu sterben? Frohe Botschaft steht also über

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Pfarrer Ralf Ruckert, Pfarrer
Homburg-Waßmuthshausen

03.03.2008

allem, auf Griechisch „Evangelium“. Eigentlich müsste neben der Liebe erleichterte Heiterkeit erste Christenpflicht sein. Wir sind in der Woche des Sonntags „Lätare“. Auf Deutsch: „Freut euch!“

Oder, wie ein anderer Kollege bei einer seiner berühmten Tischreden mal gesagt haben soll – nennen wir ihn Martin – „Aus einem verzagten Po kommt kein fröhlicher Leibeswind.“ ... wortwörtlich hat er´s wohl nicht so gesagt, aber so ähnlich.